

LSZ-Gesamtumfrage Mai 2024

Mit einem unglaublichen Rücklauf von etwas mehr als **500 Antworten** konnten wir die **Reaktionen** der Lehrpersonen auf den **mehrstufigen Massnahmenkatalog** des Erziehungsrates gegen den Lehrpersonenmangel erfassen. Ausserdem wurde das Interesse an einem Lehrertag zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung erfragt.

Wir möchten uns herzlich für alle Rückmeldungen bedanken. Das **breit abgestützte** Stimmungsbild ermöglicht der Geschäftsleitung des LSZ eine zielgerichtete Arbeit im Austausch mit Politik, Institutionen und Behörden!

Umsetzung des Massnahmenkatalogs

Zur Erinnerung: Der Präsident des Erziehungsrats **Michael Stähli** hat uns an der Manifestation in Schwyz versprochen, dass er **«liefert»**. Daraufhin wurde am 19. Februar kommuniziert gewisse Massnahmen innerhalb eines Jahres umzusetzen.

19. Februar 2024

Erziehungsrat will den Lehrberuf im Kanton Schwyz attraktiver machen

Kurzfristige Massnahmen (Umsetzung maximal innert **Jahresfrist**)

- Klassenlehrpersonen sollen zur Entlastung dieser wichtigen und stark belasteten Funktion je eine zusätzliche Entlastungslektion zugesprochen erhalten. Für Klassenlehrpersonen der Kindergartenstufe

Wir vom LSZ waren hoffnungsvoll, doch etwa ein Monat später, kurz nach den Kantonsratswahlen, wurde am 13. März ein zweites Schreiben veröffentlicht.

Wir werden nun intern die entsprechenden Arbeiten mit **Hochdruck vorantreiben**, sodass die Vernehmlassung bei den Schulträgern, politischen Parteien sowie Verbänden im Verlauf des Monats Mai 2024 gestartet werden kann. Ungeachtet dessen bleibt es aber unser vorrangiges Ziel, dass auf das Schuljahr 2025/26 bzw. auf den **1. Januar 2026** konkrete Massnahmen zur Attraktivierung des Lehrberufs und damit zur Behebung des Lehrpersonenmangels umgesetzt werden können.

Bei unserer Umfrage ist eindeutig und schnell klar geworden, dass **alle TeilnehmerInnen** mit diesem Vorgehen sehr **unzufrieden** und **enttäuscht** sind.

Zentrale Erkenntnisse der Umfrage

Die Lehrpersonen fühlen sich im Stich gelassen. Es wird ein schnelleres Umsetzen der versprochenen Massnahmen gewünscht. Die wichtigsten Forderungen sind:

Entlastung der Klassenlehrpersonen auf allen Stufen

Mehr als 90% der Befragten erachtet es als sinnvoll, dass Lehrpersonen mit einer Klassenlehrerfunktion durch eine zusätzlichen Lektion entlastet werden. Ein grosser Teil ist der Meinung, dass diese zweite Entlastungslektion für alle Schulstufen, also auch für den Kindergarten, geltend gemacht werden soll.

Lohnerhöhung für alle Pensen und Funktionen

Ein ähnliches Bild zeichnet sich zum Thema Lohnerhöhung ab. Eine Mehrheit wünscht sich diese Erhöhung für alle Lehrpersonen unabhängig vom Pensum. Es ist von zentraler Bedeutung die Löhne anzupassen, um mit den Nachbarkantonen mithalten zu können.

Anstellung von Lehrpersonen ohne adäquate Ausbildung bis 2028/29

Einige Personen erkennen diese Massnahme als Notwendigkeit an, doch als langfristige Lösung wird sie stark abgelehnt, da der Lehrerberuf damit abgewertet wird und sich das allenfalls negativ auf unsere Bildungsqualität auswirkt. Es werden andere Lösungsansätze gefordert!

Zusätzlich Schulische Ressourcen und Abnahme von administrativen Aufgaben

Es werden weitere schulische Ressourcen gefordert, wie Klassenassistenzen und deren einheitliche Regelung. Man wünscht sich kleinere Klasse, mehr Schulraum, ein Ausbau an Therapiestellen, bessere Auffangstrukturen und mehr Handlungsmöglichkeiten für auffällige Kinder und Jugendliche. Die Zunahme an administrativen Aufgaben wird als belastend empfunden. Es werden bessere Tools und eine Ab- statt Zunahme solcher Tätigkeiten verlangt.

Besprechungszeiten Heilpädagogen, Wunsch nach Förderklassen und mehr IF Lektionen

Die Lehrpersonen sind sich uneinig, ob es sinnvoll ist die Besprechungszeit der HeilpädagogInnen generell auf 2 Lektionen auszuweiten. Diese sollte sich nicht nur nach dem Pensum richten, da die Tätigkeit je nach Anzahl betreuender Klassen und Lernenden unterschiedlich aussieht. Mehr Unterstützung und ein Ausbau an Förderklassen wird befürwortet, solange die IF Ressourcen im Gegenzug reduziert werden. Es wird sogar ein weiterer Ausbau des IF Pools gewünscht.

Reformenstopp über eine längere Zeitdauer

Man ist klar gegen neue Reformen, doch ein Stopp von 12 Monaten wird als zu wenig erachtet. Es laufen bereits viele Reformen. Diese Massnahme wird von vielen darum als «Trostpflaster» erachtet und der Wunsch sich voll und ganz auf den Unterricht zu konzentrieren ist gross.

Interesse Lehrertag zum Thema BNE

Zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung hat sich herausgestellt, dass ein Lehrertag denkbar wäre, weil bisher ein grosser Teil der Lehrpersonen sich wenig mit dem Thema auseinandergesetzt hat und sich vorstellen könnte, die Kenntnisse zu vertiefen.

Weiteres Vorgehen

Der LSZ plant die politische Agenda genauer zu verfolgen, die Zusammenarbeit mit den Eltern auszubauen und aktiver Mitglieder anzuwerben, damit die Gewerkschaft grösser, stärker und vernetzter wird.

Herzlichen Dank für die Beantwortung des Fragebogens und über unser weiteres Vorgehen werden wir euch auf dem laufenden halten auf den üblichen Informationskanälen.

Die Geschäftsleitung LSZ